

- [Praxistests](#)
- [Servicetools](#)
- [Lifestyle](#)
 - [Luxus](#)
 - [Reise](#)
 - [Entertainment](#)
 - [Out of Office](#)

[FTD.de](#) » [Politik](#) » [Deutschland](#) » Siedepunkt der CDU liegt bei 35 Prozent
[FTD-Serie: Deutschland wählt](#)

Inmitten der schwersten Krise seit Jahrzehnten entscheiden die Bürger über eine neue Bundesregierung. Bleibt es bei Schwarz-Rot oder kommen neue Farben an die Macht? FTD.de berichtet rund um die Bundestagswahl 2009.

[Weitere Artikel der Serie](#)

[14 Bewertungen](#) Schrift: [AAA](#)

23.09.2009, 12:54

Wahlkampf

Siedepunkt der CDU liegt bei 35 Prozent

Die Umfragen verheißen nichts Gutes - in der Union brodelt es: Es kursieren bereits Planspiele für den Fall, dass es für Schwarz-Gelb am Wahlsonntag wirklich nicht reicht. Daran hängt auch die Zukunft von Kanzlerin Angela Merkel.

von [Claudia Kade](#)



- [Mehr zum Thema](#)
- [Wahlumfrage Schwarz-gelber Vorsprung schmilzt dahin](#)
- [Kanzlerkandidat im Interview Steinmeier warnt vor Schwarz-Rot](#)
- [Merkel vs. Steinmeier Ein Lob der Langweiler](#)
- [Wahlumfragen So schlagen sich die Parteien auf den letzten Metern](#)

Ein Kurhaus, einen Marktplatz, einen G20-Gipfel und eine Konzerthalle hat Angela Merkel bis zum Sonntagabend noch für ihren Wahlkampf gebucht. Im Endspurt muss die Kanzlerin die Millionen Unentschlossenen oder Unwilligen auf ihre Seite ziehen. Die CDU plant ab Donnerstag sogar eine 72-Stunden-Schlusskampagne und ruft ihre Anhänger auf, am Freitag für den ultimativen Wahlkampfhöhepunkt extra einen freien Tag beim Chef anzumelden. Mehr geht eigentlich nicht - und dennoch wächst unter den Unionsstrategen von Tag zu Tag die Sorge, dass alles am Ende doch nicht reicht für die erhoffte Koalition mit der FDP. Für Unruhe sorgt eine Umfrage des bislang kaum bekannten Forschungsinstituts Info GmbH im Auftrag des "Handelsblatts". Demnach ist die seit Monaten stabile schwarz-gelbe Mehrheit klar verloren: Die Union rutscht auf 34 Prozent ab, die FDP erreicht 12 Prozent, die SPD verbessert sich auf 27 Prozent und kommt zusammen mit Grünen und Linkspartei auf einen Vorsprung vor Schwarz-Gelb von 49 zu 46 Prozent.



Es geht um die Wurst: Bundeskanzlerin Merkel muss um die schwarz-gelbe Mehrheit bangen

In der CDU-Führungsrunde kursieren schon Gedankenspiele für den Fall, dass die Union am Wahlsonntag tatsächlich einbricht. Denn das halblaute Lästern über Merkels vorsichtigen Wahlkampf dürfte sich zur handfesten Meuterei auswachsen, sobald die CDU-Chefin unter ihrem schwachen Ergebnis von 2005 bleibt. Damals landete sie bei 35,2 Prozent und verpasste damit Schwarz-Gelb.

"Die CDU ist nicht so gestrickt, dass sie ihr Spitzenpersonal schlachtet", sagt ein Unionsstratege. "Aber bei 35 Prozent oder weniger werden wir eine Debatte haben."

Entscheidend für Merkels Zukunft wird sein, ob sie sich trotz Stimmeneinbußen noch dank einiger Überhangmandate knapp in eine Koalition mit der FDP retten kann. Dann dürfte die interne Kritik schnell verstummen.

Bilderserie Merkel auf der Adenauer-Schiene



Angezählt wäre Merkel aber, wenn es nur für eine Neuauflage der Großen Koalition reicht. Denn sie selbst geht wie andere Unionspolitiker davon aus, dass die SPD nach der wichtigen Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Mai 2010 den Wechsel zu einer rot-rot-grünen Regierung mit SPD-Kanzler vorbereiten wird. "Die Union wird Merkel vermutlich da reinlaufen lassen", sagt ein Strippenzieher. "Danach könnte sich die Unionsspitze neu aufstellen."

Offiziell halten sich die CDU-Strategen aber an ermutigendere Szenarien: Nach der neuen Forsa-Umfrage führt das schwarz-gelbe Lager knapp mit 48 zu 47 Prozent vor Rot-Rot-Grün. Allerdings bröckelt der Vorsprung: Die Union verliert zwei Prozentpunkte auf 35 Prozent, während sich die Sozialdemokraten um einen Punkt auf 26 Prozent verbessern.

Noch deutlicher ist der Vorsprung in einer Allensbach-Umfrage für die "Frankfurter Allgemeine Zeitung". Danach sinkt die SPD auf 24 Prozent und erringt mit Grünen und Linkspartei lediglich 46,5 Prozent. Die Union hätte mit ihren 35 Prozent und den FDP-Stimmen die Mehrheit von 48,5 Prozent.

Das entspricht dem Wahlziel, das CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla vor mehreren Monaten ausgab. Damals waren die "40 plus X" allerdings für die Union allein gemeint.

- FTD.de, 23.09.2009
- © 2009 Financial Times Deutschland